

giebt eine ausführliche Schilderung der Phryganiden-Gehäuse und ihres Baues im Allgemeinen. Er führt dabei noch einige mir jetzt nicht zugängliche Werke an, welche Details über diesen Gegenstand enthalten. So des Rev. J. Morton History of Northamptonshire cap. VII, Sir Humphry Davy Salmonia, und Ronalds Flyfishers Entomology. In letzterem Werke ist in Edit. V London 1856 die Bestimmung der Arten von Westwood. Das Buch enthält mehrfache colorirte Abbildungen, ich habe leider, als ich es in London verglich, mir nichts Näheres notirt. Rennies Insect Architecture ist nur Compilation allgemeiner Thatsachen. Westwood erwähnt pag. 67 und 68 noch zwei Gehäuse, die er bei Audouin gesehen. Das erste wurde 1838 der entomologischen Gesellschaft in Paris vorgelegt; auf einem Granitstück fanden sich eine Anzahl kleiner rundlicher Erhabenheiten aus kleinen Quarzfragmenten gebildet, die sich als Phryganiden-Gehäuse herausstellten. Das zweite war klein und saucenapfartig (saucer-shaped) aus feinem Sande gebaut.

Eine genaue Untersuchung und Beschreibung der Larven, deren ich eine nicht kleine Zahl besitze, würde natürlich diese Arbeit wesentlich interessanter machen. Ich hoffe, später eine genaue Mittheilung darüber geben zu können.

---

## Synonymische Miscellaneen

vom

Schulrath **Dr. Suffrian.**

---

XXVI.

Unter dem Namen *Cryptocephalus elegans* Becker ist in der letzten Zeit von Sarepta aus mehrfach ein neuer europäischer *Cryptocephalus* versandt worden, welcher nebst anderen neuen Entdeckungen des Herrn Becker daselbst eine bedeutende Bereicherung der europäischen Käferfauna bildet, und deshalb wohl eine nähere Erörterung verdienen möchte.

Der genannte Käfer gleicht am meisten dem *Cr. flavoguttatus* Oliv., hinter welchem er im Systeme einzuschalten ist, und sieht der Varietät desselben mit hellgefärbten Deckschildern (Linn. Ent. VIII S. 120 No. 68 var.  $\beta$ ) täuschend ähnlich, ist aber nach meinem Bedünken eine von jenem sehr gut unterschiedene Art. Er ist bei meist gleicher Länge mit

*Cr. flavoguttatus*, etwas schlanker und deshalb mehr gestreckt walzenförmig, ausserdem ist die Punktirung auf dem Halschilde des ♂ dichter, deutlicher und stärker zu Längslinien ausgezogen, während sie auf den Deckschilden, besonders hinterwärts, weniger eng zusammengedrängt ist und deshalb deutlichere Spuren verdoppelter Punktstreifen erkennen lässt. Eben so ist das Schildchen bei allen (5) mir vorliegenden Stücken schmaler dreieckig und stärker glänzend. Die Hauptabweichungen bietet allerdings die Färbung dar. Die Flecke auf der Stirn, sowie auf den Ecken des Kopfschildes sind grösser, letztere manchmal zusammenfliessend, die Wangen mehr ins Weissliche fallend; auf dem Halsschilde ist bei beiden Geschlechtern ein zusammenhängender Vorder- und Seitenrand weissgelb, welcher sich zugleich in den Vorderwinkeln dreieckig, in den Hinterwinkeln zu einem Schrägflücke erweitert, und ausserdem liegen noch vor dem Hinterrande zwei Schrägflücke von gleicher Farbe, deren Hinterecken vor dem Schildchen fast zusammenstossen, während sie selbst sich nach vorn hin erweitern und zuweilen selbst wie gebrochen erscheinen. Die Flügeldecken sind bis auf einen schwarzgrünlichen Längsfleck auf der Schulterbeule und die ebenso gesäumte Naht weissgelb; ebenso sind der Unterrand des Pygidiums, die Hinterecken der Parapleuren, die Schulterblätter und die Vorder- und Mittel Hüften gelblich. An den Beinen sind die Schenkel schwarzgrau mit einem breiten weisslichen Flecke vor der Spitze, die Schienen und Fussglieder einfarbig röthlich gelb. Auf dem Hinterleibe zeigt das ♀ die gewöhnliche rundliche Grube, das ♂ eine flach eingedrückte glänzende Längsmulde, welche vorn durch einen kurzen, spitzen, etwas hinterwärts gerichteten Höcker begrenzt wird; bei dem ♂ des *Cr. flavomaculatus* ist dieser Eindruck länger und flacher, zeigt aber vorn ein solches Höckerchen nicht.

Aendert ab

β. mit einem schmalen grünlichen Längswische hinter der Mitte der Flügeldecken, durch welchen jedoch die übrige Färbung des Käfers keine Aenderung erleidet.

Den Namen *Cr. elegans* Becker kann die Art nicht behalten, da bereits ein längst beschriebener *Cr. elegans* Saund. aus Australien und noch ein zweiter gleichfalls beschriebener *Cr. elegans* Blanch. aus Chile vorhanden ist. Ich trage daher kein Bedenken, für ihn die Benennung *Cr. Beckeri* Dohrn aufzunehmen, mit dem unser Vereinspräsident sie dem verdienten Entdecker zu Ehren bezeichnet hat, nachdem dieser von Herrn Morawitz einem andern *Cryptocephalus* beigelegte Name für den letzteren zum blossen Synonym geworden ist. Die Diagnose dieser neuen Art lässt sich also fassen:

*Cr. Beckeri* Dohrn\*). Schwarzgrün, zwei Stirnflecke, die Wangen, Fühlerwurzeln, Vorder- und Seitenrand mit zwei Hinterflecken des mässig punktirten Halsschildes, Schulterblätter und die Flügeldecken bis auf die schwarzgrünen Schulterbeulen mässig gelb, die Beine gelbbunt; die Deckshilde grob punktirt, hinten unordentlich doppelstreifig. L.  $1\frac{5}{6}$  bis  $2\frac{2}{3}$ ''' ; Br.  $1\frac{1}{12}$ — $1\frac{1}{4}$ '''.

Von Sarepta. (Mus. Dohrn. Schaum.)

Ich verbinde hiermit noch einige weitere, die *Cryptocephalen*-Synonymie betreffende Bemerkungen.

1. Meine in der Ent. Zeit. 1863 S. 226 ausgesprochene Vermuthung, dass *Crypt. 12plagiatus* Fairm. nur eine Varietät des *Cr. cynarae* mit einem 5ten hinteren Flügeldeckenflecke sein möge, ist mir von Herrn Fairmaire selbst bestätigt worden, als wir im September v. J. zusammen die *Cryptocephali* meines Freundes Dohrn durchgingen.

2. *Cryptocephalus brachialis*, aus Südfrankreich, von Mulsant in den Ann. de la Soc. Lin. de Lyon VII 343 beschrieben, ist nach mir vorliegenden Original-Exemplaren im Mus. Schaum und v. Kiesenw. nicht von meinem *Cr. populi* Dahl verschieden: ein ♀ des letzteren ist im Mai 1861 von Herrn H. Clark bei Montpellier gefangen worden.

3. *Cr. raphaelensis* Gaut., aus Südfrankreich, ist nach gleichfalls vorliegenden Original-Exemplaren aus dem Mus. Schaum identisch mit dem von mir in der Linn. Ent. VIII 143 No. 112 beschriebenen *Cr. politus*; und der von Dr. Staudinger mit aus Spanien gebrachte, als *Pachybrachys chialensis* versandte Käfer ist gleichfalls dieselbe Art.

---

\*) Anm. d. Red. In dem nach dem Drucke des vorigen Bogens hier einlaufenden zweiten Bande der *Horae Entomologicae* der Petersburger Entom. Gesellschaft ist pag. 174 von Herrn Morawitz ein *Cryptocephalus* aus Sarepta unter dem Namen *ergenensis* beschrieben, welcher mit der vorstehenden Beschreibung in allen wesentlichen Punkten zu sehr übereinstimmt, um ihn nicht mit *Beckeri* für identisch zu halten. Es erschien aber der beschriebenen Varietät halber rathsamer, die vorstehende Beschreibung aus der Feder des Monographen der Familie nicht zurückzulegen, wenngleich der Name *Beckeri* als Synonym zu *ergenensis* Morawitz zurücktreten muss.